

Niederschrift

über die gemeinsame öffentliche Sitzung (Nr. 01/15-19) der Fachausschüsse „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ und „Bau und Umwelt“ am Donnerstag, den 09.11.2017, 18:30 Uhr bis 21:45 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland, Alfred-Faust-Straße 4, 28279 Bremen

Anwesende:

FA-Mitglieder: Frau Hey, Herr Markus (i.V.), Frau Rabeler, Herr Sauer, Herr Suhrkamp, Herr Winter, Herr Peters, Herr Sachs, Frau Becker, Herr Steinmeyer, Herr Schmidt, Herr Fabian (i.V.)

Fehlend: Herr Amponsah (e), Frau Graue-Loeber (e), Herr Seidel (e), Herr von Hodenberg

Gäste: Frau Golz (Immobilien Bremen/IB), Frau Dr. Leidinger, Herr Thiele (Senatorin für Kinder und Bildung/SKB), Herr Sudmann, Frau Elfers, Frau Wiesebach (alle Gymnasium Links der Weser)

Sitzungsleitung: Herr Radolla

Protokoll: Herr Dorer

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Sitzungsleitung bittet um ergänzende Aufnahme des Globalmittelantrages „2.Chance/Strickleiter Süd-Schulspeisung als selektive pädagogische Maßnahme“ unter TOP 4.

Herr Winter bittet darüber hinaus, das Thema „Ganztag Grundschule Alfred-Faust-Straße (Aktuelle Situation)“ auf die Tagesordnung zu nehmen. Hintergrund sei, dass die Schule derzeit unter inakzeptablen Bedingungen eine provisorische Mensa betreiben müsse, da nach wie vor die Baugenehmigung für den regulär vorgesehenen Mensabetrieb fehle.

Nach kurzer Diskussion kommen die Ausschussmitglieder überein, alternativ dem Beirat die kurzfristige Aufnahme des Themas auf die Tagesordnung der Beiratssitzung am 14.11.2017 zu empfehlen. Die anwesende Schulleiterin bietet daneben an, unter dem TOP „Verschiedenes“ eine kurze Erläuterung zur aktuellen Situation zu geben.

Anschließend wird die Tagesordnung mit der Ergänzung des Globalmittelantrages genehmigt.

TOP 2: Geplante Sanierung des Gebäudekomplexes Gymnasium Links der Weser (Vorstellung des aktuellen Planungsstandes)

dazu: Vertreter_innen von Immobilien Bremen

Die Vertreterin von Immobilien Bremen berichtet, die Sanierungsplanung befinde sich derzeit im Entwurfsstadium und beziehe sich ausschließlich auf das Hauptgebäude der Schule.

Folgende Maßnahmen sind nach der inzwischen erfolgten Bestandsaufnahme vorgesehen: Ausbesserung der Betonfassade, neuer Fensteranstrich, Überprüfung des Daches auf Dichtigkeit, Reinigung und ggfs. Austausch der Abflüsse, Sanierung der Naturwissenschaftlichen Räume, der Klassenräume, der Sanitäranlagen und der Lüftungsanlage. Weiter ist die Erstellung eines Brandschutzkonzeptes, zunächst ausschließlich für das Schulhauptgebäude, vorgesehen.

Die Sanierung umfasse insgesamt eine Fläche von 15.000 m², für die Kosten im zweistelligen Millionenbereich veranschlagt sind (ca. 4 Mio. € für den Haushalt 2018/19, rund 7,5 Mio. € für den Haushalt 2020/21) . Die Umsetzung könnte danach, einen positiven Beschluss des Senatsbauprogramms vorausgesetzt, voraussichtlich in 2019 beginnen.

Es sind drei vertikale Bauabschnitte vorgesehen. Für erforderliche Interimslösungen werden übergangsweise Containerlösungen vorgesehen.

Im Zuge der Maßnahme sollen im Sanierungsbereich auch Künstliche Mineralfasern (KMF-Stoffe) beseitigt und ein schadstofffreies Gebäude hergestellt werden. Heizkessel und Fenster seien nach Sachverständigengutachten noch in einem ausreichend guten Zustand. Nach Abschluss der Sanierung solle das Gebäude zudem die gesetzlichen Klimastandards erfüllen.

In weiteren Schritten sei dann zu einem späteren Zeitpunkt auch die Sanierung des Altbaugeschäftes und der Turnhalle geplant. Aufgrund des eingeschränkten Budgetrahmens könne diese im Hinblick auf die Bedarfe der Gesamtstadt zunächst nicht mit einbezogen werden.

Aus dem Beirat wird darauf verwiesen, dass auch die im ersten Sanierungsschritt nicht betrachteten Gebäudeteile schadstoffbelastet sind und eine dahingehende Sanierung dringend notwendig sei.

Die Vertreterin von Immobilien Bremen erklärt, dass die angesprochenen Schadstoffe im Baukörper gebunden und versiegelt seien. Somit gehe davon in diesem Zustand keine Gefahr für die Nutzer aus. Im Rahmen einer laufenden Sanierung würden diese Schadstoffe dann aber kontrolliert zurückgebaut.

Insbesondere aus den Reihen der anwesenden Lehrerschaft wird auf die marode Bausubstanz (u. a. Undichtigkeit des Dachs, undichte Fenster, Forumsbereich) des Altbaus und der Turnhalle sowie eine veraltete Ausstattung hingewiesen. Vor diesem Hintergrund sei grundsätzlich eine sofortige Sanierung auch dieser Gebäudeteile notwendig.

Die Vertreterin von Immobilien Bremen weist darauf hin, dass die angesprochenen Punkte in erster Linie in den Bereich der Instandsetzung fallen würden. Hinsichtlich einer Sanierung dieses Bereichs wird nochmals auf den vorgenannten Zeitplan verwiesen.

Auch die Ausstattung der Schulgebäude (z.B. Digitalisierung u. ä.) sei nicht Teil der vorgestellten Sanierung. Auch diese liege alleine im Verantwortungsbereich des Ressorts.

Herr Fabian fordert die Erstellung einer Bauzielplanung.

Die Vertreterin von Immobilien Bremen erklärt dazu, dies sei vor dem Hintergrund der derzeitigen strengen Budgetierung von Einzelmaßnahmen nicht realisierbar.

Herr Fabian formuliert folgenden Antrag:

„Die Senatorinnen für Finanzen sowie Kinder und Bildung werden aufgefordert, eine Bauzielplanung zu veranlassen, um das Schulgebäude umgehend an die modernen Bildungsbedarfe anzupassen oder einen Neubau zu veranlassen. Eine ausschließliche Sanierung mit zu geringen Finanzmitteln lehnt der Beirat ab.

Umgehend müssen die Fensterschäden und das Forum im Altgebäude in den Sanierungsplan aufgenommen werden.“

Herr Markus ist der Ansicht, der Beirat sollte sich in einem ersten Schritt zunächst mit dem Ressort und Schule über die tatsächlichen Bedarfe an eine moderne Schule austauschen. In einem zweiten Schritt müsse dann über die Möglichkeiten der Finanzierung und Umsetzung nachgedacht und diese eingeworben werden.

In Anlehnung daran formuliert Herr Markus folgenden Antrag:

„Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, gemeinsam mit Schule und Beirat ein Sanierungsgremium einzurichten welches die Bedarfe ermittelt, um eine den zeitgemäßen Ansprüchen entsprechende moderne Schule zu entwickeln.“

Der Sitzungsleiter lässt zunächst über den Antrag von Herrn Fabian abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung (mehrheitliche Ablehnung)

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über den Antrag von Herrn Markus abstimmen und die Fachausschüsse fassen folgenden

Beschluss: Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, gemeinsam mit Schule und Beirat ein Sanierungsgremium einzurichten welches die Bedarfe ermittelt, um eine den zeitgemäßen Ansprüchen entsprechende moderne Schule zu entwickeln. (mehrheitliche Zustimmung, 8 Ja-, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Frau Rabeler schlägt abschließend vor, eine weitere gemeinsame Sitzung beider Ausschüsse vor Ort in der Schule durchzuführen und in diesem Rahmen gemeinsam mit der Schule, den Schullehrern und Elternbeiräten die Bedarfe an eine Sanierung und die künftige Ausstattung zu erarbeiten. Dieser Vorschlag wird von den Mitgliedern beider Ausschüsse und der Schulleitung übereinstimmend unterstützt.

TOP 3: Schulversuch am Gymnasium Links der Weser (Aktueller Sachstand)

dazu: Vertreter_innen der Senatorin für Kinder und Bildung

Die Vertreter_innen von SKB und der Schulleitung erläutern, dass mit Einrichtung des Gymnasiums Links der Weser im Jahr 2010 ein sogenannter großer Schulversuch mit der die Möglichkeit zur Ablegung der Abiturprüfung nach 12 (Gy8) oder 13 Jahren (Gy9) eingerichtet wurde. Dieser ist bei der Kultusministerkonferenz (KMK) angemeldet und in diesem Rahmen zunächst auf 10 Jahre befristet. Daneben sind an der Schule alle anderen Abschlüsse ebenfalls möglich.

Ziel dieses Schulversuches sei es, möglichst viele Schüler_innen zum Abitur zu führen. Ca. 40% hätten bei der Schulaufnahme eine gymnasiale Empfehlung, weitere 30% würden diese Schulform allerdings auch ohne entsprechende Empfehlung wählen. Um in diesem Zusammenhang vermeiden zu können, dass Schüler_innen bei mangelnden Leistungen die Schule verlassen müssen, sei dann im Jahr 2014 ein weiterer („kleiner“) Schulversuch eingerichtet worden, der durch eine definierte Umrechnungstabelle eine Vergleichbarkeit der Leistungen in den einzelnen Schulformen (Gymnasium (GY), Mittlerer Schulabschluss (MSA) und Erweiterte Berufsbildungsreife (EBBR)) untereinander ermöglicht. Den betroffenen Schüler_innen wird auf diesem Wege ermöglicht, ohne Orts- und Schulwechsel dennoch einen Abschluss erreichen zu können. Dieser kleine Schulversuch sei im Gegensatz zum großen Versuch nicht bei der KMK angemeldet und daher in Bezug auf die maximale Laufzeit auch nicht befristet worden. Die Einrichtung seinerzeit für ein Schuljahr erfolgt und im Anschluss dann jeweils schuljährlich verlängert worden. Um hinsichtlich der maximalen Laufzeit dennoch einen notwendigen Orientierungspunkt zu setzen, habe man diese an die Laufzeit des großen Schulversuches gekoppelt.

In der anschließenden Diskussion wird insbesondere der Aspekt der Evaluation der laufenden Schulversuche intensiv betrachtet. Während Schul- und Ressortvertreter_innen die Wichtigkeit eines ausreichend großen Betrachtungszeitraums und damit einer insgesamt längeren Versuchslaufzeit betonen, liegen in den Reihen der Ausschussmitglieder unterschiedliche Auffassungen dazu vor. Während ein Teil der Mitglieder die Sichtweise von Schule und Ressort unterstützt, sehen einige andere in einer längeren Laufzeit ohne regelmäßige Überprüfung die Gefahr, ungewollt wichtige Ziele zu verfehlen und Fehlentwicklungen zu befördern. Auch bei einer verlängerten Laufzeit müssten zum jetzigen Zeitpunkt bereits die Überprüfungskriterien erarbeitet und festgelegt werden.

Dem wird seitens Schule und Ressort nachdrücklich widersprochen. Für eine fundierte Evaluation würden zwingend mehr als die bisher vorhandenen Daten benötigt. Die Festlegung von Kriterien zum jetzigen Zeitpunkt erscheine vor diesem Hintergrund nicht sinnvoll. Insgesamt gehe man aber bislang von einem überwiegend positiven Verlauf der Versuche aus.

Auf die seitens des Elternbeirats formulierte Frage nach einer Gerichtsbeständigkeit für die Vorgehensweise, einen Gy8-Klassenverband erst ab wenigstens 15 Schüler_innen einzurichten, erklären Schule und Ressort, diese sei in diesem Zusammenhang gegeben. Hier müsste für den Fall des Nichtzustandekommens eines entsprechenden Klassenverbandes auf andere Schulen ausgewichen werden. Eine andere Vorgehensweise sei den Ressourcen der Schule, auch mit Blick auf eine verträgliche Größe der übrigen Klassenverbände, nicht zuzumuten.

Der Auftrag zur Evaluierung der Rasterzeugnisse bis Klasse 7 sei ressortseitig erteilt worden, derzeit erfolge die Abarbeitung. Eine Bewertung werde dann anschließend gemeinsam mit Fachberatern vorgenommen.

Abschließend stellt die Schulleitung beispielhaft für unterstützende Elternarbeit an der Schule das Projekt „2.Chance/Strickleiter Süd“ vor, dass sich insbesondere um Schulverweigerer bis zur 7.Klasse kümmert und in diesem Rahmen versucht, durch verschiedene Vorgaben Anreize für den Kontakt und erneuten Schulbesuch zu setzen.

Ab der 8. Klasse liege die Zuständigkeit für diesen Bereich dann bei der regulären Schulsozialarbeit.

TOP 4: Globalmittelanträge

- **BGO, Herbstferienprogramm vom 09.-13.10.2017, Antragssumme: 555,00 €**

Beschluss: Die Fachausschüsse Bau/Umwelt und Bildung/Jugend/Kultur/Sport empfehlen dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 550,00 € zu gewähren.

(Einstimmige Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil).

- **BGO, „Ein ansehnlicher Ortsteil“ (Anschaffung eines Aufsitzmähers) , Antragssumme: 5.979,95 €**

Herr Fabian und Herr Winter halten Antrag und Antragssumme für insgesamt problematisch. Herr Fabian verweist auf ähnliche, abgelehnte Anträge (Kleingärtner) in der Vergangenheit, Herr Winter auf einen verantwortungsvollen Einsatz der Mittel.

Herr Fabian stellt den Antrag, zunächst alternativ die Möglichkeit einer zeitweisen Anmietung zu prüfen und den Antrag bis zu einer entsprechenden Klärung zurückstellen. Für den Fall einer Ablehnung dieses Antrages beantragt er im Weiteren die Ablehnung des Antrages.

Herr Winter beantragt, eine Summe von 3000,00 €, Herr Sachs, die volle Antragssumme für eine Beschlussfassung im Beirat zu empfehlen. (4 Ja und 7 Nein Stimmen)

Der Sitzungsleiter lässt zunächst über den Antrag von Herrn Fabian über eine Zurückstellung bis zur Klärung der Anmietungsfrage abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-,7 Nein-Stimmen (Mehrheitliche Ablehnung, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über den Antrag von Herrn Sachs abstimmen.

Beschluss: Die Fachausschüsse Bau/Umwelt und Bildung/Jugend/Kultur/Sport empfehlen dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 5.979,95 € zu gewähren.

(Mehrheitliche Zustimmung, 7 Ja-, 4 Nein-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil).

- **ATSV Habenhausen, Laternenfest 2017, Antragssumme: 150,00 €**

Beschluss: Die Fachausschüsse Bau/Umwelt und Bildung/Jugend/Kultur/Sport empfehlen dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 150,00 € zu gewähren.

(Einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)

- **ATSV Habenhausen, Handball Jugendfreizeit Borkum 18.-22.05.2018, Antragssumme: 3.894,90 €**

Herr Sachs beantragt, dem Beirat die volle Antragssumme, Herr Winter dem Beirat lediglich 2000,00 € zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Herr Fabian schlägt in diesem Zusammenhang vor, in künftigen Haushaltsjahren eine Höchstsumme für die Förderung von Vereinsfahrten festzulegen.

Der Sitzungsleiter lässt zunächst über den Antrag von Herrn Sachs abstimmen.

Beschluss: Die Fachausschüsse Bau/Umwelt und Bildung/Jugend/Kultur/Sport empfehlen dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 3.894,90 € zu gewähren.

(Mehrheitliche Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

- **AWO Jugendclub Kattenturm, Multimediaausstattung (Anschaffung eines Beamer), Antragssumme: 799,00 €**

Beschluss: Die Fachausschüsse Bau/Umwelt und Bildung/Jugend/Kultur/Sport empfehlen dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 799,00 € zu gewähren.

(Einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)

- **Projekt 2. Chance, Schulspeisung als selektive pädagogische Maßnahme, Antragssumme: 870,00 €**

Beschluss: Die Fachausschüsse Bau/Umwelt und Bildung/Jugend/Kultur/Sport empfehlen dem Beirat, die volle Antragssumme in Höhe von 870,00 € zu gewähren.

(Einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)

TOP 5: Genehmigung der Protokolle des Fachausschusses „Bildung, Jugend, Kultur und Sport vom 22.08.2017 (Nr. 10/15-19) sowie der gemeinsamen Sitzung der Fachausschüsse „Bau und Umwelt“ und „Verkehr“ vom 04.05.2017 (Nr. 4/15-19)

Beschluss: Beide Protokolle werden wie vorgelegt genehmigt.

TOP 6: Verschiedenes

Die Schulleiterin der Grundschule Alfred-Faust-Straße berichtet über den Stand der Einrichtung einer Schulmensa. Dieses sei inzwischen baulich fertig hergestellt, könne aber aufgrund einer nach wie vor fehlenden Baugenehmigung nicht in Betrieb genommen werden. Stattdessen müssten die Mahlzeiten derzeit provisorisch auf dem Flur eingenommen werden. Die sei ein insgesamt unhaltbarer Zustand. Sie bittet den Beirat um Unterstützung in der Angelegenheit (siehe auch TOP 1).



Sitzungsleitung
Radolla



stellv. Ausschusssprecher
Peters (Bau)



stellv. Ausschusssprecher
gez. Winter (Bildung)

Protokoll
Dorer